

| | | |
|---------|---|---|
| Seite 1 | <p>Gemeinde Zaberfeld</p> <p>Sitzung des Gemeinderates am 13.12.2022 - öffentlich -</p> <p>Vorlage Nr. 76/2022 zu TOP Nr. 5</p> |  |
|---------|---|---|

Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2023 – Einbringung

Antrag zur Beschlussfassung:

- Den Entwürfen des Ergebnishaushalts und des Finanzhaushalts 2023 wird zugestimmt.
- Dem Entwurf der Finanzplanung inkl. Investitionsprogramm 2024 bis 2026 wird zugestimmt.
- Als Realsteuersätze für 2023 werden festgesetzt in der Haushaltssatzung:
 - Grundsteuer A: 400 %
 - Grundsteuer B: 380 %
 - Gewerbesteuer: 340 %

Anlagen:

- Entwurf Haushaltsplan 2023 inkl. Finanzplanung
- Investitionsplanung
- Präsentation Haushalt 2023

Abstimmungsergebnis:

| | | | | | | | | | |
|-------------|--|------|--|--------------|-------------------|--|------|--|--------------|
| beschlossen | | | | | nicht beschlossen | | | | |
| Einstimmig | | | | | Einstimmig | | | | |
| Ja | | Nein | | Enthaltungen | Ja | | Nein | | Enthaltungen |

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat in den vergangenen Wochen den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2023 aufgestellt. Der Vorlage sind der Ergebnis- und Finanzhaushalt (mit separater Investitionsplanung) im Entwurf beigelegt.

Der Ergebnishaushalt umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Dazu gehören auch die Abschreibungen des Anlagevermögens.

Der Finanzhaushalt besteht aus 2 Teilen: den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (entspricht den Erträgen und Aufwendungen im Ergebnishaushalt allerdings ohne die Abschreibungen) sowie die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit der Gemeinde.

Ergebnishaushalt:

Erträge:

Insgesamt ergeben sich geplante Erträge i.H.v. 11.426.900 € und damit erstmals über der 10 Millionen € Marke. Dies sind rund 1,5 Millionen € mehr als im Planjahr 2022. Grund dafür ist, dass die steigende Inflation auch zu steigenden Steuereinnahmen führt. Dadurch erhöht sich der Anteil an der Einkommensteuer gegenüber dem Vorjahr um rund 250.000 € auf ca. 2,9 Mio. €. Auch erhöht sich durch die Inflation die Finanzausgleichsmasse. Damit verbundene höhere Bedarfsmesszahlen führen somit zu höheren Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft. Auf ca. 3,17 Mio. € steigt der Planansatz dabei um rund 200.000 € an.

| | | |
|---------|---|---|
| Seite 2 | <p>Gemeinde Zaberfeld</p> <p>Sitzung des Gemeinderates am 13.12.2022 - öffentlich -</p> <p>Vorlage Nr. 76/2022 zu TOP Nr. 5</p> |  |
|---------|---|---|

Während die Einnahmen der Grundsteuer B stabil bei 535.000 € bleiben werden, vermehren sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Gegenüber 600.000 € Planansatz in 2022 werden in 2022 wahrscheinlich sogar 700.000 € erzielt werden können. Daher hat sich die Verwaltung darauf festgelegt, den Planansatz bei der Gewerbesteuer auf 700.000 € zu erhöhen. Es gilt hierbei allerdings zu beachten, dass die steigenden Einnahmen bei der Gewerbesteuer in einem zweijährigen Versatz zu einer steigenden Steuerkraft und damit einer Reduzierung der Schlüsselzuweisungen ab 2024 führen werden.

Aufwendungen

Das Aufwandsvolumen erhöht sich von 10.221.000 € in 2022 auf 11.219.900 € in 2023. Die Erhöhung der Aufwendungen um rund 1.000.000 € basiert insbesondere auf den folgenden Aufwandsarten:

Personalaufwendungen: diese erhöhen sich um ca. 100.000 € auf 2,7 Millionen €. Hintergrund sind hier neben tariflichen Erhöhungen von 4 % Mehrkosten beim Kindergarten Leonbronn für das neue Personal wegen des Containeranbaus.

Transferaufwendungen: 150.000 € mehr an Kostenerstattungen für die beiden evangelischen Kindergärten Zaberfeld und Michelbach sowie 200.000 € mehr für Umlagen an Verbände (insbesondere an den Gemeindeverwaltungsverband) führen auch hier zu erhöhten Aufwendungen gegenüber 2022.

FAG- und Kreisumlage halten sich allerdings gegenüber 2022 die Waage. Dies liegt daran, dass sowohl 2018, als auch 2019 relativ gute Gewerbesteuerjahre waren. Bezüglich der Schlüsselzuweisungen in 2020 und 2021 hat dies für Zaberfeld zwar zunächst eine Reduzierung bedeutet. 2 Jahre später jedoch führen diese reduzierten Schlüsselzuweisungen zu einer geringeren Steuerkraftsumme und damit geringeren Umlagen.

Die Inflation führt zu steigenden Kosten bei den Sachaufwendungen um ca. 400.000 €, wobei sich hierunter auch diverse Gebäudesanierungen befinden. Bekanntermaßen steigen derzeit auch insbesondere die Energiekosten. Das Volumen für die Planung 2023 kann hierbei allerdings nur geschätzt werden. Gemäß der Prognose der Verwaltung vermehrt sich das Volumen von 200.000 € auf 300.000 €, also eine Steigerung um 50 %!

Abschreibungen: durch die überarbeitete Vermögensbewertung und dabei genutzte Spielräume bei den Bewertungsmöglichkeiten konnte das Abschreibungsvolumen rückwirkend seit der Doppik 2020 um ca. 300.000 € gesenkt werden.

Ergebnis und Haushaltsausgleich

Inflationsbedingt steigen sowohl Erträge, als auch Aufwendungen erheblich an. Erfreulicherweise steigen beide Komponenten zahlungsflusstechnisch in gleichem Maße an. Durch die reduzierten Abschreibungen (s.o.) jedoch ist das Wachstum bei den Erträgen höher als bei den Aufwendungen. Dies führt dazu, dass sich gegenüber einem Defizit im ordentlichen Ergebnis des Plans 2022 von ca. 250.000 € jetzt ein kleines Plus von 207.000 € in 2023 ergibt.

Die bereits erwähnte rückwirkende Neuermittlung der Abschreibungen aus dem Altvermögen führt zu einer Ergebnisverbesserung ab 2020 um jährlich rund 300.000 €. Diese Tatsache sowie besser erhaltene Steuereinnahmen als geplant führen dazu, dass die Ergebnisse ab 2020 deutlich besser ausfallen als geplant. So können in 2020 anstatt des geplanten Überschusses von rund 100.000 € sogar rund 800.000 € an Rücklagen gebildet werden. In 2021 gibt es anstatt eines Verlustes von rund 1 Millionen € ebenfalls sogar ein kleines Plus von rund 100.000 €. Und auch in 2022 wird es anstelle eines Verlustes wohl einen Überschuss von rund 400.000 € geben.

| | | |
|---------|---|---|
| Seite 3 | <p>Gemeinde Zaberfeld</p> <p>Sitzung des Gemeinderates am 13.12.2022 - öffentlich -</p> <p>Vorlage Nr. 76/2022 zu TOP Nr. 5</p> |  |
|---------|---|---|

Dies ist zunächst die Sicht auf das ordentliche Ergebnis. Zudem gibt es noch das Sonderergebnis (Gewinne/Verluste aus Vermögensveräußerungen). Gewinne aus dem Baugebiet Gartenäcker werden für die Jahre 2020 bis 2022 auch hier eine Rücklage von insgesamt 800.000 € bilden lassen können.

Noch deutlicher wird dies beim Baugebiet Gottesacker 3. Hier werden für 2023 Gewinne von rund 1 Mio. € erwartet. Dem gegenüber stehen Verluste von rund 40.000 € bei der Veräußerung der Bauplätze auf dem Gebiet der ehem. Kleingartacher Straße 33 (hier liegt der Verkaufspreis unterhalb des Buchwertes aufgrund hoher Abbruchkosten). In Summe ergibt sich im Sonderergebnis 2023 ein Überschuss von 960.000 €.

Zusammen mit dem ordentlichen Ergebnis kann in 2023 erfreulicherweise ein Gesamtergebnis von 1.167.000 € eingeplant werden. Da auch in den Vorjahren wie erwähnt deutliche Rücklagen sowohl im ordentlichen Ergebnis, als auch im Sonderergebnis gebildet werden können, ist das Thema Haushaltsausgleich für die Gemeinde Zaberfeld kein Problem.

Allerdings werden diese Rücklagen im Hinblick auf die kommenden Jahre dringend nötig sein. Zwar wird die Einkommensteuer mit den weiter inflationsbedingt steigenden Aufwendungen korrelieren. Jedoch werden die steigenden Gewerbesteuereinnahmen dazu führen, dass in den nächsten Jahren die Schlüsselzuweisungen zurückgehen werden. Gleichsam werden die hohen Schlüsselzuweisungen, welche es ab 2022 gab, dazu führen, dass die FAG-Umlage sowie die Kreisumlage in den Jahren ab 2024 ansteigen werden. Außerdem werden die großen Investitionen der kommenden Jahre das Abschreibungsvolumen deutlich nach oben führen.

Dadurch entstehen in den ordentlichen Ergebnissen von 2024 bis 2026 Verluste von rund 2,5 Mio. €! D.h. die rund 1,5 Mio. € an erwirtschafteten Rücklagen bis Ende 2023 im ordentlichen Ergebnis werden dabei vollständig verbraucht. Zumindest die Rücklagen im Sonderergebnis sind hoch genug, um den restlichen Verlust abzudecken, sodass die Gemeinde Zaberfeld den Haushaltsausgleich schafft, wenn allerdings nur mit Mühe und nicht wie die Gemeindeordnung vorrangig wünscht.

Finanzhaushalt:

Abgesehen von den Abschreibungen und Auflösungen (= Gegenstück zur Abschreibung für Zuwendungen) sowie weiteren kleiner Ausnahmen schlagen sich alle Erträge und Aufwendungen als Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt nieder.

Wie auch in 2022 kann im Finanzhaushalt für 2023 wieder ein Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit erzielt werden (sog. Cash Flow). Dieser Überschuss wird 960.600 € betragen. Diese Liquidität aus der laufenden Verwaltung ist auch dringend notwendig, um das große Investitionsvolumen für 2023 tragen zu können. Insgesamt plant die Gemeinde Zaberfeld in 2023 Investitionen in Höhe von rund 7,8 Millionen € zu tätigen. Dies sind nochmals 2,6 Millionen € mehr als noch in 2022 geplant und damit abermals ein neuer Rekord, wobei hierbei auch einige Neuveranschlagungen dabei sind, also Maßnahmen, welche in 2022 nicht wie geplant realisiert wurden.

Von den 7,8 Millionen € werden 960.600 € aus dem Cash-Flow und 6,1 Millionen € aus Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit finanziert. Dabei umfassen diese 6,1 Millionen € zum einen 2,9 Millionen € aus der Veräußerung von Grundstücken (Gartenäcker und Gottesacker 3), zum anderen 1,1 Millionen € aus Landeszuwendungen. Zudem ganz neu die geplante Neufinanzierung der Zweckverband Obere Zabergäugruppe ab 2023. Durch eine rückwirkende Kreditfinanzierung können alle bereits bezahlten Umlagen für noch vorhandene Anlagen (insb. Wasserneukonzeption) an die Mitgliedsgemeinden zurückgezahlt werden. Dadurch entstehen für Zaberfeld Einzahlungen von rund 2,1 Mio. €. Dies bedeutet jedoch auch, dass die restlichen 0,7 Millionen € aus der vorhandenen Liquidität bezahlt werden müssen. Folglich wird der

| | | |
|---------|---|--|
| Seite 4 | <p>Gemeinde Zaberfeld</p> <p>Sitzung des Gemeinderates am 13.12.2022 - öffentlich -</p> <p>Vorlage Nr. 76/2022 zu TOP Nr. 5</p> |  <p>Zaberfeld <small>Mitten im Naturpark Stromberg-Heuchelberg</small></p> |
|---------|---|--|

Kassenbestand der Gemeinde Zaberfeld von rund 4,4 Millionen von Anfang 2023 auf rund 3,7 Millionen € abnehmen.

Nachfolgend die maßgeblichen Auszahlungen, welche die Gemeinde zur Verbesserung ihrer Infrastruktur im kommenden Jahr 2023 anstrebt:

| | |
|--|----------------|
| • Erwerb Ausstattung für Bauhof | 100.000 Euro |
| • Erwerb von Grundstücken und Gebäuden | 500.000 Euro |
| • Erschließung Baugebiet Gottesacker 3 (Restzahl.) | 1.500.000 Euro |
| • Erschließung Baugebiet Ob dem Höppler | 800.000 Euro |
| • Erschließung Michelbacher Feld Grunderwerb | 700.000 Euro |
| • Erwerb Ausstattung/Fahrzeuge für die Feuerwehr | 250.000 Euro |
| • Erste Zahlungen bezüglich Maßnahme Neubau FWH | 100.000 Euro |
| • Sanierung Grundschule Zaberfeld (erste Zahl.) | 500.000 Euro |
| • Ortsdurchfahrt Ochsenburg Sanierung | 1.500.000 Euro |
| • Sanierung Strombergstraße (Restzahl.) | 350.000 Euro |
| • Barrierefreier Umbau Bushaltestellen | 600.000 Euro |
| • Feldwegesanierungen | 150.000 Euro |

Auch im Finanzplanungshorizont bleibt die Gemeinde weiterhin schuldenfrei. Allerdings wird es ab 2025 wohl kaum mehr Zahlungsmittelüberschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit geben. Dem gegenüber stehen die geplanten Großmaßnahmen der Grundschulsanierung und dem Neubau des Feuerwehrhauses. Der Gemeinde bleiben zur Finanzierung somit insbesondere nur noch die Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken. Dies hat zur Folge, dass der Kassenbestand bis Ende 2026 auf gerade einmal rund 250.000 € geschrumpft sein wird. Ergänzend muss gesagt werden, dass diese Nichtverschuldung auch dadurch erreicht wird, dass wie oben erwähnt der Zweckverband Schulden aufnehmen wird und somit eine sehr hohe Kapitalumlage entfällt.

| | |
|------------|------------------------------|
| 02.12.2022 | Bürgermeisterin Diana Danner |
| | Stefan Fink |